

25 Jahre Natur- und Vogelschutzverein Kaiseraugst

Teil 3: Naturschutzgebiet Ergolz und das Brutgebiet für den Eisvogel

Das Naturschutzgebiet liegt auf der rechten Seite der Ergolzmündung auf Kaiseraugster Boden. Von 1843 bis 1909 stand in diesem Gebiet eine Saline. 1909 musste sie abgebrochen werden, weil sie im Staugebiet des neu erstellten Flusskraftwerks Augst –Wyhlen lag. Dieser so genannte Augstersee wurde dann vom Kraftwerk mit Schwemmgut der Ergolz aufgefüllt. Mit der Zeit eroberte die Natur dieses Gebiet und es entstand ein Auengebiet. Die Nutzungskommission der Gemeinde Kaiseraugst hat dann in den achtziger Jahren dieses Gebiet als Naturschutzzone ausgewiesen.

1996 hinterliess ein Biber im Naturschutzgebiet die ersten Nagespuren an den Bäumen. Da der Biber regelmässig die Ergolzmündung aufsuchte, beschloss der Gemeinderat, für den Biber eine Bucht zu bauen. Im Frühling 1999 wurde ein Graben ausgebaggert mit der Hoffnung, der Biber würde sich dort niederlassen. Leider bis heute ohne Erfolg. Aber jeden Winter fällt er einige Bäume für seine Ernährung. Seit einigen Jahren kann man auch die Nutria (Biberratte) an der Ergolz antreffen. Sie ist eine aus Südamerika eingeschleppte Nagetierart. Ist etwas kleiner als der Biber, hat aber einen runden, schuppenbedeckten, kaum behaarten Schwanz. Die Nutria ist sowohl tag- als nachtaktiv, insbesondere dämmerungsaktiv. Unser Tier muss vermutlich aus dem benachbarten Elsass eingewandert sein.

Die Ergolzmündung ist auch ein beliebtes Brutgebiet für einige Wasservogelarten. Regelmässige Brüter sind Stockenten, Blässhühner, Teichhühner, Haubentaucher und neu auch die Kolbenente. Als Wintergäste kann man Zwergtaucher, Reiherenten, Krickenten und Tafelenten beobachten.

Viele Menschen kennen den Eisvogel von Fotos oder aus Naturfilmen, aber nur wenige haben ihn schon „live“ gesehen. Der farbenprächtige Königsfischer führt ein heimliches Leben. Auf einer Warte sitzend hält er Ausschau nach kleinen Fischchen oder fliegt pfeilschnell über das Wasser und unter der Brücke durch. Aber hier an der Ergolz kann man ihn mit etwas Geduld beobachten, denn hier hat er sein Brutgebiet. Im oberen Teil einer Ufersteilwand graben die Eisvögel eine 40 bis 80 Zentimeter lange, leicht ansteigende Röhre mit einem Kessel am Ende für das Nest. Die Eiablage findet vormittags statt, pro Tag wird nur ein Ei gelegt. Mit sieben Eiern ist das Gelege fertig. Die Brutdauer beträgt 19 bis 21 Tage, die Nestlingszeit 23 bis 27 Tage. Anschliessend werden die Jungvögel noch ca. fünf Tage vom Männchen betreut, wohingegen das Weibchen schon wieder mit seiner zweiten Brut beginnt. Nach Angabe der Vogelwarte Sempach gibt es in der Schweiz 300 bis 350 Brutpaare.

Das Naturschutzgebiet bietet auch vielen anderen Vogelarten ein ideales Brutrevier. Unter anderem für den Schilfrohrsänger, die Bergstelze, die Ringeltaube, den Laubsänger, Meisen, Drosselarten und den Zaunkönig. Bei der Echtenmauer an der Kraftwerkstrasse kann man die Mauereidechsen beobachten.

Jeden Frühling reinigt der Naturschutzverein die Ergolzmündung von Abfällen. 2008 und 09 wurde das Auengebiet aufgewertet. Die beiden bestehenden Gruben wurden von Brombeeren, Sommerflieder, Goldruten, Drüsigem Springkraut und

Japanknöterich befreit. In der nördlichen Grube wurde ein Trockenbiotop für Reptilien und wärme liebende Pflanzen erstellt. Die südliche Grube wurde teilweise bis auf den Grundwasserspiegel ausgebagert. Weiden und Erlen wurden gepflanzt. Das Ufer bei der Einmündung in den Rhein wurde renaturiert. Auch diese neuen Biotope fordern vom Verein noch viele Arbeitsstunden.

Nächsten Monat berichten wir über die Reptilien und Amphibien in Kaiseraugst.